

Heimatstern

Irgendwo gibt es diese Insel - eine Lebensinsel, in der Menschen, die nicht in die Gesellschaft passen, ein „zu Hause“ gefunden haben.

Einer dieser Menschen, die dort leben, ist Niklas, ein kauziger Einzelgänger, der sich hier fremd fühlt. Besessen tüftelt er an einer Apparatur, die ihn zurück in seine Heimat auf einen anderen Stern bringen soll.

Verstanden wird er nur von einem Mitbewohner, der auch irgendwie nicht so richtig auf diese Insel passt – und von Helene, die ihr Herz an ihn verloren hat. Und so beginnt der Countdown zu einer möglichen Heimfahrt, gesäumt von Schwierigkeiten, die sich ihm in den Weg stellen und an dessen Ende nur die Liebe die Lösung sein kann.

Der Film „Heimatstern“ spielt in einem Heim für Behinderte, in der sich die Wünsche und Träume der Bewohner fernab von Kommerz, Medien und bekanntem Alltag unserer Gesellschaft entwickeln.

„Sternenkinder“ soll ein Fenster in eine unbekannte Welt der Einfachheit sein, in einen Kosmos, in dem Werte wie Liebe, Hoffnung und Vertrauen ganz oben stehen. Die Charaktere werden auf liebevolle Art und Weise beleuchtet; der Zuschauer soll mit ihnen über ihre Eigenarten lachen, staunen und sich nach solch einer Oase des Lebens sehnen.

Der Film „Heimatstern“ wurde komplett auf dem Gutshof Neuensund am untersten Zipfel Mecklenburgs und in der näheren Umgebung gedreht. Hier fanden sich die idealen Gegebenheiten, um sich auf eine Reise in eine Parallelwelt zu begeben.



Drehort Gut Neuensund

Wir sind Sonnenfilme - eine Gruppe von jungen Filmemachern, die unabhängig von großer Filmindustrie Ideen entwickelt, Drehbücher schreibt und diese umsetzt, um am Ende ein Publikum zu erreichen, das sein Herz am richtigen Fleck hat.



www.sonnenfilme.de

Drehbuch / Regie / Produzent

Robert Bittner zog hinaus, um zu spielen und zu lernen. An zahlreichen Theatern u.a. in Detmold (Faust-Theaterpreis-Nominierung 2009), Stendal, Berlin (Theatertreffen 2007) und zuletzt Neustrelitz, spielt er die unterschiedlichsten Rollen. Genauso gern steht er vor der Kamera – spielt in Kurz-, Fernseh- und Langfilmproduktionen („Operation Perpetuum Mobile“). Das Regie-Gaststudium (Ernst Busch-Hochschule) zieht ihn seit geraumer Zeit immer häufiger hinter die Kamera, um als Regisseur seine Phantasien zu verwirklichen („Erntezeit“ / „Ringbahnsaufen“ / „Frühlingswind“). Mit Diana Olbert hat er „Sonnenfilme“ ins Leben gerufen.

Produktionsleitung / Produzentin

Diana Olbert wuchs quasi im Neustrelitzer Theater auf und arbeitete als Regieassistentin an Theatern in Neustrelitz und Erfurt. Dann entdeckte sie auch den Film für sich, wirkte als Produktions- und Regieassistentin in Kurzfilmen und arbeitete auch in Departements wie Skript und Casting. Immer mehr übernahm sie führende Rollen bei diversen Spots, Assistenzen bei „Stuckrad Late Night“ (ZDF NEO) & „Polizeiruf 110“ (ARD), sowie die Produktionsleitung beim Spielfilm „Bild von ihr“. 2009 hob sie den Kurzfilm „Gleichgewicht“ aus der Taufe. Für Sonnenfilme ist sie für die Produktionsleitung zuständig.

Kamera

René Gamsa studierte in Berlin Kamera und wirkte als Kameramann, Kameraassistent und Oberbeleuchter an zahlreichen Großproduktionen mit. Von Serien wie „Traumschiff“ über Shows wie „Schlag den Raab“, Kinofilmen wie „der rote Kakadu“ bis hin zum Deutschen Filmpreis arbeitete er im Bereich Licht und Kamera und widmet sich für „Heimatstern“ wieder seiner Königsdisziplin, der Arbeit als D.O.P.

Kostüm

Carl-Christian Andresen studierte in Hamburg Modedesign und hat seitdem für die ganz Großen der Branche gearbeitet - als Designassistent für Chloé und Galliano in Paris, als Designer bei „Together United“ in London. Dann entdeckte er das Theater für sich und war u.a. am Thalia Theater Hamburg, der Komischen Oper, der Deutschen Oper Berlin - in Zürich, Amsterdam und Brüssel engagiert. Zuletzt war er an der Oper Frankfurt als Kostümbildner mitverantwortlich für Wagners "Götterdämmerung". Beim Film hat er u.a. die Schauspieler der "Operation Perpetuum Mobile" und „Frühlingswind“ ausgestattet.

Szenenbild

Nobel Nobielski, gebürtiger Breslauer, studierte Raumgestaltung, Innenarchitektur und Grafikdesign. Er assistierte bei namhaften polnischen Film-, Fernseh- und Theaterproduktionen als Szenenbildner. Der Film „Nimmermehr“, an dem er mitwirkte, erhielt 2007 den Studentenoscar.

Schnitt

Julia Depuis, sammelte als Cutterassistentin umfangreiche Erfahrung in großen Kino- und Tv-Produktionen wie „Inglourious Basterds“ oder „der Turm“ und als Editorin in Serien wie „Anna und die Liebe“ oder TV-Filmen wie „Zurück zum Glück“. Der Film „Mamis kleiner Helfer“, den sie montierte, gewann mehrere Filmpreise. Julia lebt als freiberufliche Editorin in Berlin.

Tonmischung

Laura Lazarescu studierte in Bukarest Schnitt und Ton und bekam 2012 darin ihren Doktor. Nach einem ersten Aufenthalt beim Berlinale Campus 2009, erhielt sie diverse Forschungsstipendien. Mit Verve wirft sie sich in ihre zahllosen Filmprojekte, die auf den weltweit wichtigen Filmfestivals laufen und für die sie mit Preisen überschüttet wird. Zuletzt arbeitete sie mit Sonnenfilme - Schnitt „Frühlingswind“ und an „Drei Wünsche“. Mit „Tales From The Golden Age“ machte sie 2009 einen der erfolgreichsten Filme Rumäniens, der in dem Jahr den Sonderpreis der Jury „Un Certain Regard“ bei den Filmfestspielen in Cannes erhielt.



Selam Tadese spielt Niklas – den farbigen Behinderten, der glaubt er käme vom anderen Stern.

Selam, der als Eritreer, in Kuwait geboren und im Schwabenlände aufgewachsen ist, studierte in Berlin Schauspiel. Er steht leidenschaftlich gern vor der Kamera („Indian Summer“) und arbeitete bereits mit bekannten Regisseuren wie zum Beispiel Friedo Solter.

Charlotte Albrecht spielt Helene, die zurückhaltend, aber voller Liebe, Niklas Herz gewinnen möchte.

Im Theater hat sie vom Gretchen, über Gregor Samsa bis zur Julia Traumrollen gespielt, in denen sie ihr Können offenbarte. In Kinofilmproduktionen, wie „die vierte Macht“ oder ARD-Filmen wie „Heiter bis tödlich im Harz“ brilliert sie und erhält Auszeichnungen auf diversen Filmfestivals mit Filmen wie „Hinter dem Vorhang“.



Arno Sudermann ist Luca - der Mann der zwei Gesichter. Auf der einen Seite Behinderter, auf der anderen Wissenschaftler.

Arno Sudermann studierte in Rostock Schauspiel und spielte im Anschluss viele Jahre als festes Ensemblemitglied an Theatern in Schwedt und Neustrelitz. Er lebt als Künstler in Berlin und Neustrelitz, organisiert im Kunsthaus Neustrelitz Kunst- und Kulturveranstaltungen und bringt Kindern und Jugendlichen das Thema Theater und Film durch die unterschiedlichsten Projekte nahe – zuletzt als Regisseur in „Drei Wünsche“.



Franziska Krumwiede ist Veronika – die Frau, die im Heim alles mütterlich zusammen hält und ihren Bruder einschleust.

Franziska ist eine vielseitige Schauspielerin – nach ihrem Berufseinstieg an Theatern wie der Volksbühne, zog es sie immer mehr zum Film und Fernsehen. Hier spielte sie in Filmen wie „die Grenze“, „Mogadischu“ und Serien wie „Soko Wismar“ und „Bella Block“.



Sebastian Freigang spielt Enno, den liebenswürdigen Behinderten, der in diesem Heim aufgewachsen ist und seinen besten Freund hier fand.

Sebastian steht mit großer Leidenschaft vor der Kamera. In Kinofilmen wie „die vierte Macht“ und Fernsehbeiträgen zeigt er seine Klasse. Auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten verzaubert er regelmäßig das Publikum.

Hans Hendrik Trost ist Mario, der liebenswürdige, aber unberechenbare Hühne – Ennos bester Freund.

Ob Hendrik nun den Max-Ophüls Preis in Saarbrücken moderiert, im Theater auf der Bühne steht (Staatstheater Karlsruhe) oder in unterschiedlichsten Rollen beim Film (z.B.: „Alex und der Löwe“) die Zuschauer begeistert; immer ist er mit Leib und Seele dabei.



Wir haben einen Film gedreht, der höchsten Anforderungen entsprechen soll und setzen dabei auf unsere Qualitäten.

Zu den Qualitäten der einzelnen Filmschaffenden zählt maßgeblich, dass sie im menschlichen Bereich ein hohes Maß an Kompetenz und Integrität mitbringen – Aufrichtigkeit, Idealismus, Enthusiasmus und nicht zuletzt das Achten eines jeden Crewmitglieds als gleichberechtigten Partner, mit dem man auf Augenhöhe umgeht.

Der Dreh des Films wurde nur dadurch möglich, dass alle Beteiligten auf eine Gage verzichten und die Reise auf das spartanisch eingerichtete Gut mitgemacht haben. Der Lohn dafür ist eine unvergessliche Zeit und ein Film, der berühren soll.

Und so steht „Heimatstern“ im Zeichen der Mutigen, die unabhängig von großer Filmindustrie einen Film machen, der ihnen eine spannende Lebenszeit während der Dreharbeiten bescherte.

Toleranz und Offenheit gegenüber anders tickenden und anders denkenden Menschen stehen im Zentrum unseres Films.

Eines der Ziele von „Heimatstern“ ist es, dem Zuschauer zu zeigen, dass in dieser Andersartigkeit ein Reichtum verborgen ist, dem man sich mit Toleranz und Wohlwollen öffnen kann.

Dieser Film wird für ein Publikum gemacht, das erkennen soll, wie wichtig es ist Träume zu haben und dass Werte wie Freundschaft, Vertrauen und Liebe in einer zunehmend kühleren Welt nicht an Wichtigkeit verlieren.



Sonnenfilme

Robert Bittner (Drehbuch & Regie)

Tel: 0174 / 954 23 59

www.robertbittner.de

Diana Olbert (Produktionsleitung)

Tel: 0162 / 740 86 81

www.sonnenfilme.de & Cornelsen Films

Heimatstern (Sternenkinder/NIKLAS AT)

2012

Komödie

16:9 - Farbe - ca. 30 min

